



# ***Geschäftsbericht 2015***



ZENTRSCHWEIZER AUSBILDUNGSVERBAND  
PFLEGE- UND ALTERSZENTREN

# Inhaltsverzeichnis

|    |   |
|----|---|
| 3  | 1. Jahresbericht des Präsidenten ZAPA <sup>plus</sup> |
| 4  | 2. Rückblick 2015 ZAPA <sup>plus</sup>                |
| 9  | 3. Ausblick 2016 ZAPA <sup>plus</sup>                 |
| 10 | 4. Projekte ZAPA <sup>plus</sup>                      |
| 12 | 5. Jahresrechnung 2015                                |
| 14 | 6. Organisation ZAPA <sup>plus</sup>                  |
| 16 | 7. Delegierte in Fachgruppen und Institutionen        |
| 17 | 8. Lehrberufe in Pflege- und Alterszentren            |

# 1. Jahresbericht des Präsidenten

## Jahresbericht des Präsidenten

An der Herbstkonferenz der LAK CURAVIVA 2015 wurde bei einer Konsultativabstimmung von 36 der anwesenden 44 Mitgliedern entschieden, die Vor- und Nachteile eines Austritts aus ZAPA<sup>plus</sup> zu prüfen und über allfällige Veränderungen nachzudenken. Das Abstimmungsergebnis zeigte, dass für viele Luzerner Mitglieder unsere Aufgaben und die Rolle in der Zentralschweizer Bildungslandschaft nicht ersichtlich zu sein scheinen. Für einige Mitglieder sind die Verbandsbeiträge zu hoch. Ich bedaure sehr, dass es uns in den vergangenen 11 Jahren immer noch nicht gelungen ist, die notwendige Akzeptanz zu gewinnen und den Mitgliedern aufzuzeigen, welche Aufgaben und Funktionen unser Ausbildungsverband übernommen hat. Der Vorstand und die Geschäftsstellen sind laufend daran, unseren Verband zu entwickeln. Wir sind offen, notwendige Anpassungen vorzunehmen, um erkannte Doppelspurigkeiten zu vermeiden. Hierbei sind wir auf Inputs und Feedbacks unserer Mitglieder angewiesen.

ZAPA<sup>plus</sup> ist eine der Trägerinstitutionen der ZIGG. Diese Organisation handelt im Auftrag der Zentralschweizer Spitäler, Spitex-Organisationen und unseres Verbandes. Die spezifischen Interessen der Langzeitorganisationen werden durch, die aus unserer Branche stammenden, Marco Borsotti und Roger Wicki vertreten. Ausserdem stellen wir sechs Delegierte. Wir erachten es als wesentlich, Meinungen aus der Branche in die Entwicklung und Organisation der Gesundheitsberufe einfließen zu lassen. Vertretungen unserer Organisation nehmen Einfluss in verschiedenen Kommissionen der ZIGG und in der Bildungskommission Alter CURAVIVA Schweiz. Damit möglichst breit abgestimmte Meinungen in die verschiedenen Gremien einfließen, werden in unserem Verband die Meinungen zu Vernehmlassungen in Fachgruppen gebildet. Wir stellen so sicher, dass unsere Rückmeldungen die Interessen der Langzeitbranche wiedergeben und nehmen Einfluss auf die Entscheidungsfindung. Diese «Hintergrundverbandsarbeiten» sind natürlich nicht ausgesprochen PR-wirksam. Die PR für die Gesundheitsberufe und deren Förderung übernimmt in unserem Auftrag die ZIGG. Für solche Aufgaben bezahlen wir CHF 110'000.00 pro Jahr. Ich bin sehr froh, dass die ZIGG diese Aufgaben so erfolgreich und ausgezeichnet leistet. Gleichzeitig bin ich überzeugt, dass es auch in Zukunft eine Branchenorganisation braucht, die sich im Bereich Bildung für die Mitglieder einsetzt.

Als Oda Hauswirtschaft Zentralschweiz sind wir für die Durchführung der ÜK in diesem Berufsfeld zuständig und fühlen uns für die Weiterentwicklung der Hauswirtschaftsberufe mitverantwortlich. Auch in diesem Bereich ist die Vernetzung sehr wichtig und wir sind aus diesem Grunde mit einer Vertretung im Vorstand der Oda Hauswirtschaft Schweiz präsent.

Herzlichen Dank allen Mitgliedern für das Mittragen unserer Bildungsorganisation. Die Bereitschaft vieler Betriebe, Mitarbeitende für die Bildungsarbeit im Verband zur Verfügung zu stellen, ist nicht selbstverständlich und freut uns. Allen Mitarbeitenden in Fachgruppen oder als Vertretung in anderen Organisationen sowie meinen Vorstands-Kolleginnen und -Kollegen danke ich für ihr Engagement zu Gunsten unserer Branche. Dem Geschäftsführer Franz Odermatt und allen Mitarbeitenden der Geschäftsstelle danke ich für die kompetente Mitarbeit in unserem Verband.

Bruno Waser, Präsident ZAPA<sup>plus</sup>

## 2. Rückblick 2015

### 2.1 Vorstand, Geschäftsleitung und Ressorts

#### 2.1.1 Sitzungen

##### **Vorstand**

Die Mitglieder des Vorstands haben sich im Berichtsjahr insgesamt sieben Mal getroffen, um die Vereinsgeschäfte zu behandeln. Sie wurden jeweils in den Sitzungen der Geschäftsleitung vorbereitet.

##### **Geschäftsleitung**

Die Mitglieder der Geschäftsleitung trafen sich im Berichtsjahr ebenfalls für sieben Sitzungen. Basis für diese Treffen waren die bilateralen Vorbereitungen zwischen Präsident und Geschäftsführer sowie in den Ressortleitungen. Im Zentrum der Arbeit der Geschäftsleitung standen die Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen und Informationen für den Vorstand sowie die operative Führung des Verbands.

#### 2.1.2 Personelles

##### **Vorstand**

Zur Vereinsversammlung 2015 ist Iris Pop (Kanton Schwyz) aus dem Vorstand zurückgetreten. Der Vorstand bedankt sich im Namen sämtlicher Mitglieder für ihr Engagement. Neu wurde Roger Muther (Kanton Schwyz) in den Vorstand gewählt. Er ist im Ressort Gesundheit und Soziales tätig. Als Präsident amtiert nach wie vor Bruno Waser (Kanton Zug), Lisbeth Durrer-Britschgi (Kanton Obwalden) hat die Funktion der Vizepräsidentin inne.

##### **Ressort Gesundheit & Soziales (G&S)**

Nach dem Ausscheiden von Iris Pop aus dem ZAPA<sup>plus</sup> Vorstand, erfolgte eine Neuverteilung der Verantwortlichkeiten innerhalb des Ressort G&S. Per Ende 2014 übernahm der Ressortleiter G&S, Elmar Reinhardt (UR), zusätzlich die Leitung der Fachgruppe ad Interim. Nach seiner Wahl in den ZAPA<sup>plus</sup> Vorstand übernahm Roger Muther (SZ) im Mai 2015 die Leitung der Fachgruppe G&S.

Maya Sollie (SZ) wurden aus der Fachgruppe verabschiedet. Wir danken ihr für das grosse Engagement und wünschen alles Gute für die Zukunft. Die Suche nach einer geeigneten Nachfolgerin als Fachgruppenmitglied des Kantons Schwyz ist initialisiert.

##### **Ressort Hotellerie & Hauswirtschaft (H&H)**

Conny Schlegel (SZ) hat ihr Mandat als Fachgruppenmitglied H&H per Ende 2014 niedergelegt. Mit Sara Kurmann (SZ) wurde eine motivierte und erfahrene Nachfolgerin gefunden. Sara Kurmann sowie Sabin della Torre (ZG) haben ihre Tätigkeit als Fachgruppenmitglieder H&H per Anfang 2015 angefangen. Wir danken allen für ihren Einsatz. Ebenfalls auf Ende Jahr ist Kathrin Estermann, Vertretung ZODAS, ausgetreten. Auch ihr ein ganz herzliches Dankeschön für ihr Engagement bei der Ausbildung von Fachleuten im Bereich Hauswirtschaft.



### 2.1.3 Schwerpunkte

Im Wesentlichen haben sich Vorstand, Geschäftsleitung und Geschäftsstelle mit nachstehenden Themen beschäftigt:

- Vertretung der Interessen des Verbands in verschiedenen Gremien (ZIGG, HFGZ, CURAVIVA, ZBK, ODA Hauswirtschaft Schweiz),
- Sicherung Praxisbezug über Fachgruppen und Netzwerke (G&S und H&H),
- Aus- und Weiterbildung von Ausbildungsverantwortlichen (Info-Veranstaltungen, Kurse),
- Kontaktpflege zu den Mitgliedern (Website, Zapalino, Geschäftsstelle, Vormittagsgespräche),
- Ansprechstelle für Vernehmlassungen zu Themen der Bereiche G&S sowie H&H,
- arbeiten in Projekten (ÜK-Dokumentation Hauswirtschaft, Reorganisation ODA Hauswirtschaft Schweiz).

### 2.2 Geschäftsstelle

Im 2015 konnten die Prozesse der Geschäftsstelle weiter verbessert und effektiver gestaltet werden. Die Aktivitäten umfassten nachstehende Aufgaben:

- Sicherstellung der Erreichbarkeit des Verbands,
- Beantwortung von Fragen und Aufnahme von Rückmeldungen,
- Vorbereitung der laufenden Geschäfte in Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung sowie deren Erledigung oder Zuweisung an andere Organe,
- Beratung und Unterstützung des Vorstands, der Fachgruppen, der Mitglieder, Träger-schaften und Behörden,
- Koordination der verschiedenen Fachgremien und Netzwerke in den einzelnen Regionen,
- Führung der Geschäfte ZAPA<sup>plus</sup>, Budgetkontrolle und Unterstützung des Vorstands bei der Erarbeitung des Budgets 2017, Geschäftsabschluss 2015, Vorbereitung der Vereins-versammlung 2016,
- administrative Unterstützung bei der Durchführung von Vernehmlassungen,
- administrative Aufgaben im Zusammenhang mit dem Betrieb der Geschäftsstelle (Mitgliederbeiträge, Kreditoren, Kontierung, Abschluss)
- Unterstützung der Leiterin ÜK-Hauswirtschaft,
- Planung und Durchführung der ÜK-Hauswirtschaft in der Sonnhalde Menzingen,
- Konzeption, Organisation, Ausschreibung und Durchführung von Kursen,
- Konzeption, Organisation Auftritt Hauswirtschaft an der ZEBI 2015,
- Planung, Ankündigung und Durchführung der «Vormittagsgespräche» und der Vereins-versammlung 2015,
- Planung, Redaktion, Produktion und Versand der Mitgliederpublikation «Zapalino»
- Konzeption, Erstellung und Betrieb der Website [www.zapalino.ch](http://www.zapalino.ch).



## 2. Rückblick 2015

Um die gestellten Anforderungen optimal erfüllen zu können, haben wir uns entsprechend organisiert:



Franz Odermatt

Geschäftsführer  
Projekte  
Geschäftsleitung und  
Vorstand



Benjamin Spichtig

Stv. Geschäftsführer  
Kursorganisation  
Fachgruppen und  
Netzwerke



Saara Odermatt

Sekretariat  
Administration  
Information

### 2.3 Ressort Gesundheit & Soziales

#### Ausbilden und Zukunft gestalten

Das Schweizer Berufsbildungssystem soll eines der besten der Welt sein. International hat man grösstes Interesse an dieser Systematik und ihren Strukturen. Zentrale Säulen sind die Betriebe und ihr Interesse an gut ausgebildetem Personal. Personal das praxisorientiert, fundiert und motiviert die vielfältigen Ansprüche in unserer Branche abdeckt. Wir bilden Menschen zu Berufspersonen aus, mit verschiedenen Zugängen und auf verschiedenen Niveaus, z. B. AGS-EBA, FAGE-EFZ, HF-Pflege usw. Dieses System fördert den breiten Zugang und die Chance auf eine fachlich fundierte Ausbildung. Die Zukunft gestalten bedeutet aber auch, diese Ausbildungen nicht nur gegeneinander abzugrenzen, und vielleicht somit auch auszugrenzen, sondern die Verzahnung der Niveaus zu fördern - die «interprofessionelle Kooperation» zu fördern und zu leben. Wenn das Engagement in den Betrieben von ZAPA<sup>plus</sup> zur Gestaltung der interprofessionellen Kooperation der Berufsniveaus so stark ist, wie beim Ausbildungsauftrag und wir damit die Wertigkeit in der Berufspraxis der diversen Fachfrauen und Fachmänner aufzuzeigen und stützen können, dann haben wir eine spannende und interessante Zukunft vor uns!

#### Fachgruppe

Zuerst ein grosser Dank an die Mitarbeitenden der Fachgruppe G&S und die kantonalen Netzwerke, für die wertvollen Beiträge und das grosse Engagement.

Die Fachgruppe hat im Berichtsjahr 2015 an zwei Sitzungen getagt. Die Sitzungen bieten Gelegenheit, die Themen aus den Netzwerken und aus dem Vorstand aufzunehmen und zu bearbeiten. In diesem Jahr standen neben der Entwicklung der Berufsprüfung Langzeitpflege auch die Vernehmlassung zur Revision der FAGE Ausbildung im Fokus. Hier war insbesondere der Umstand Thema, dass die etablierte erwachsenenorientierte, verkürzte Ausbildung in der Vernehmlassung keine Berücksichtigung erfuhr. Die verkürzte Ausbil-

ungsstruktur ist in den meisten Kantonen im bestehenden regulären Ausbildungssystem als Variante integriert. Das sehr erfolgreiche und von den Betrieben geschätzte, separierte Ausbildungsmodell (welches nicht zuletzt auf das grosse Ausbildungsengagement der Betriebe zurückzuführen ist) ist nicht der Regelfall und formell nicht vorgesehen. Hier wurde eine deutliche Position zur Erhaltung dieser Form in der Vernehmlassung platziert.

Weiter wurde z.B. auch die Integrationssituation der AGS-EBA Ausbildung sowie der Berufsfachpersonen, welche die Ausbildung abgeschlossen haben thematisiert. Unter anderem wurden hier auch die Selektionsstrategien beleuchtet, da bereits dort berücksichtigt werden sollte, dass die AGS-EBA nicht pauschal als Vorstufe zur Ausbildung FAGE-EFZ verstanden werden darf, sondern als eigenständige Berufsposition zu verstehen ist und in der Verzahnung der Tätigkeitsprofile eine wichtige Rolle einnehmen kann und sollte. Hier wurde zur Unterstützung durch ZAPA<sup>plus</sup> auch ein entsprechendes Weiterbildungsprogramm platziert. Mit der ZIGG direkt wurde das Thema des branchenspezifischen Marketings eruiert. Weitere Schritte durch ZAPA<sup>plus</sup> sind in Vorbereitung. Das Projekt der Fusionierung der beiden Ausbildungsträger ZIGG und HFGZ wurde aufgenommen und wird sicher für die Tätigkeit der Fachgruppe von Relevanz sein. Hier sieht die Fachgruppe sowie ZAPA<sup>plus</sup> einen wichtigen Aspekt, in dem die Langzeitpflege-Branche in den Gremien in diesem neuen Konstrukt vertreten sein muss.

Die Leitung der Fachgruppe wurde im Frühjahr neu durch Roger Muther übernommen.

Ressortleiter Gesundheit & Soziales  
Roger Muther, Mitglied Vorstand ZAPA<sup>plus</sup>

Ressort Gesundheit & Soziales  
Elmar Reinhardt, Mitglied Vorstand ZAPA<sup>plus</sup>

## 2.4 Ressort Hotellerie & Hauswirtschaft

211 Lernende Fachleute Hauswirtschaft EFZ und Hauswirtschaftspraktiker/-innen EBA besuchten im Schuljahr 2015/16 die überbetrieblichen Kurse in der Sonnhalde in Menzingen. Es gelang uns, vor allem in den Kursen des ersten und zweiten Lehrjahres, die Lerninhalte vermehrt über praktische Lektionen zu vermitteln. Wir arbeiten in kleinen Gruppen von vier bis fünf Lernenden. Dies schafft mehr Zeit zum Üben und eine bessere Überprüfung der Lernenden durch die Instruktorinnen. Durch diese Anpassungen konnte der Praxisbezug verbessert werden.

In Absprache mit den Lehrpersonen der Berufsschulen Sursee und Zug haben sich die Lernenden mit theoretischen Aufgaben auf den ÜK vorbereitet. In der Folge konnte der theoretische Teil verkürzt werden. Die ÜK-Kommissionsmitglieder hospitierten an verschiedenen ÜK-Tagen bei allen Lehrjahren. Ihre Rückmeldungen waren durchaus positiv. Konkrete Anregungen konnten direkt umgesetzt werden.

Bereits konnten vier Vorbereitungstage zum praktischen Qualifikationsverfahren für Berufsbildner/-innen durchgeführt werden. Der Kurs erhöht die Kompetenzen der Berufsbildner/-innen und gibt ihnen Sicherheit bei der Vorbereitung ihrer Lernenden auf das praktische Qualifikationsverfahren (QV). Dies bietet die Gelegenheit, die Örtlichkeiten des QV zu besichtigen, Maschinen und Geräte kennenzulernen und somit im Betrieb die Lernenden zielgerichtet und motiviert darauf vorzubereiten.



## 2. Rückblick 2015

An den QV-Vorbereitungstagen für Lernende nahmen 45 EFZ- und 22 EBA-Lernende teil. Die Kandidaten/-innen übten einen Tag an Maschinen und Geräten, die sie am praktischen QV bedienen müssen. Auch mit dieser Massnahme konnten die Voraussetzungen für ein erfolgreiches QV verbessert werden. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden waren durchwegs positiv.

### Fachgruppe

Im letzten Jahr fanden drei Sitzungen im Bereich H&H statt. Neu konnten in der Fachgruppe Sabin della Torre als Vertreterin des Kantons Zug und Sara Kurmann als Vertreterin des Kantons Schwyz begrüsst werden. Wir heissen beide herzlich willkommen und freuen uns auf ihre Beiträge.

Kathrin Estermann von der ZODAS ist per Ende 2015 in Pension gegangen. Herzlichen Dank an sie für ihr engagiertes Mitarbeiten in der Fachgruppe und alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.

Dieses Jahr haben wir den Auftritt an der ZEBI neu gestaltet und einen Film zum Berufsbild H&H produziert. Der Film kam sehr gut an. Die ZEBI war erfolgreich und wir beabsichtigen, den Stand in 2016 zu vergrössern und noch attraktiver und interaktiver zu gestalten.

Einige Fachgruppenmitglieder arbeiteten intensiv an den Umsetzungsdokumenten der neuen Bildungspläne/Bildungsverordnungen für die Ausbildung Fachfrau/-mann Hauswirtschaft EFZ und Hauswirtschaftspraktiker/-in EBA bei der OdA Hauswirtschaft Schweiz mit. Für das grosse Engagement ein herzliches Dankeschön an die Fachgruppenmitglieder.

Auch dieses Jahr waren die Kurse im Bereich Hotellerie/Hauswirtschaft sehr gut besucht.

### Netzwerke

2015 wurden sechs Netzwerkanlässe durchgeführt. Im Frühling standen nachstehende Themen im Fokus: Gastronomie auf den Abteilungen, Aufgabe und Rolle in der Hauswirtschaft im Lebensraum Menschen mit Demenz und Qualität in Lehrbetrieben (Anwendung der Qualicard). Im Herbst wurden verschiedene Betriebe besichtigt. Vielen herzlichen Dank all den Betrieben, die uns immer wieder Einblick in ihre Prozesse geben und uns Gastrecht gewährten. Wir sind immer offen für interessante Themen und innovative Betriebe.

### OdA Hauswirtschaft Schweiz

Die Ressortleiterin Lisbeth Durrer-Britschgi nahm aktiv an den Netzwerktagungen und Vorstandssitzungen der OdA Hauswirtschaft Schweiz teil und hat dort die Interessen von ZAPA<sup>plus</sup> vertreten.

Wir danken allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit und ihr Engagement zu Gunsten der Hauswirtschaftsberufe.

Ressortleiterin  
Hotellerie und Hauswirtschaft,  
Lisbeth Durrer-Britschgi, Mitglied Vorstand ZAPA<sup>plus</sup>

Ressort  
Hotellerie und Hauswirtschaft  
Sarah Frey, Mitglied Vorstand ZAPA<sup>plus</sup>



## 3. Ausblick 2016

### 3.1 Sicherstellen Einfluss ZAPA<sup>plus</sup>

An Veranstaltungen soll der Austausch von Information gefördert und das Bewusstsein von ZAPA<sup>plus</sup>-Vertretern, sich im Sinne von ZAPA<sup>plus</sup> zu engagieren, verstärkt werden. ZAPA<sup>plus</sup> beteiligt sich aktiv an bildungspolitischen Diskussionen und nimmt zu branchenrelevanten Themen Stellung.

### 3.2 Zusammenarbeit mit der ZIGG

ZAPA<sup>plus</sup> wird von zwei Mitgliedern im Vorstand der ZIGG vertreten. Die Zusammenarbeit soll weiter intensiviert und erkannte Doppelspurigkeiten eliminiert werden.

### 3.3 Zusammenarbeit mit CURAVIVA Zentralschweiz

ZAPA<sup>plus</sup> wird als Bildungsorganisation bei Ausbildungsfragen von CURAVIVA Zentralschweiz einbezogen. Es findet ein regelmässiger Austausch statt. Als Vertreter der Branche behandelt ZAPA<sup>plus</sup> die Vernehmlassungen.

### 3.4 Fachgruppen

In den Fachgruppen werden spezifische Fragenstellungen diskutiert und Vernehmlassungen bearbeitet. Ihre Anträge werden im Vorstand diskutiert und führen zu qualifizierten Stellungnahmen bei Vernehmlassungen.

### 3.5 Netzwerke

Um den Kontakt zu den Fachkräften in den Betrieben zu pflegen, finden in beiden Resorts halbjährlich Netzwerkveranstaltungen statt. Sie tragen zur gegenseitigen Information bei und sichern einen hohen Praxisbezug.

### 3.6 Berufsmarketing

Ein mittlerweile fester Bestandteil der ZAPA<sup>plus</sup> Berufsmarketingkonzepts, ist die alljährliche Berufsmesse ZEBl. Nachdem 2015 die Produktion und Distribution des ZAPA<sup>plus</sup> Berufsfilm im Zentrum stand, wird 2016 der Messeauftritt weiterentwickelt. Im Fokus steht dabei die Verstärkung der Interaktion mit den Besuchern.

Nebst den Massnahmen zur Aufmerksamkeits- und Interessensteigerung für die hauswirtschaftlichen Berufe in Alters- und Pflegeheimen, werden 2016 in Koordination mit ZIGG Marketingaktivitäten zu Gunsten der Langzeitbranche im Bereich der Pflege verstärkt.

### 3.7 OdA Hauswirtschaft Zentralschweiz

Mehr denn je nimmt ZAPA<sup>plus</sup> seine Verantwortung auf nationaler Ebene wahr. Als Zeichen der Wertschätzung und Bestätigung guter Leistung, werden auch 2016 Vertreter von ZAPA<sup>plus</sup> im Vorstand sowie in Projekt- und Arbeitsgruppen eingesetzt.

### 3.8 OdA Hauswirtschaft Zentralschweiz

Die umgesetzten Verbesserungsmaßnahmen zeigen Wirkung. Ergebnisse der Befragungen von ÜK-Teilnehmenden, InstruktorInnen sowie der Unterrichtsevaluation von ÜK-Kommissionsmitglieder, sind gut bis sehr gut. Nichtsdestotrotz werden die überbetrieblichen Kurse weiterentwickelt. Die InstruktorInnen werden 2016 zu aktuellen Themen (Besten- und Schwächsten-Förderung, Feedbackkultur, etc.) geschult.



## 4. Projekte

### 4.1 Promotionsvideo zu den hauswirtschaftlichen Berufen

Im Zuge der ZEBI 2015 wurden zur Vorstellung der hauswirtschaftlichen Berufe Fachfrau/-mann Hauswirtschaft EFZ und Hauswirtschaftspraktiker/-in EBA ein Werbefilm produziert. Das bis dato für ZAPA<sup>plus</sup> einzigartige Projekt, kann getrost als voller Erfolg bezeichnet werden. Entstanden ist ein Film, welcher auf moderne und ansprechende Art den Facettenreichtum und die Vorteile einer Lehre in der Hauswirtschaft vermittelt.

#### Zwei Versionen, ein Film

Auf Grund der unterschiedlichen Anwendungsgebiete wurden zwei unterschiedliche Versionen erstellt. Für die Präsentation anlässlich der Berufsmesse ZEBI wurde eine spezielle Messeversion erstellt, welche den Gegebenheiten und Anforderungen einer Messe entspricht. So müssen Messefilme auf Grund der Geräuschkulisse weitestgehend ohne Ton funktionieren. Informationen werden ausschliesslich über Bilder und Einblendungen portiert. Eine vertonte Version, inkl. Beiträge der Protagonisten, sprich Heimleiter, Bildungsverantwortliche sowie Lernende dient der Nutzung ausserhalb der Messe.

#### Verteilung und Nutzung

Um die Botschaft zu streuen und den Nutzen zu maximieren, wurde der Berufsfilm einerseits online platziert (youtube.com, zapaplus.ch) sowie gesamtschweizerisch relevanten Stellen (z. B. Volks- und Berufsschulen, Bildungsdepartementen und -ämtern, Berufsinformationszentren, Laufbahnberatern und Karriereplanern) zugestellt. Die dadurch erzielte Aufmerksamkeit und die zahlreichen positiven Rückmeldungen sind Beleg für die Qualität des Endprodukts.

#### Um eine Erfahrung reicher

Für die meisten Beteiligten war die Produktion eines Films eine gänzlich neue Erfahrung. Dass es sich dabei um eine gute Erfahrung handelt, hat viel mit dem grossen Engagement jedes Einzelnen zu tun. Grosser Dank gilt den beiden Hauptdarstellerinnen Seraina Hügi und Desirée Vogel sowie den Verantwortlichen der Viva Luzern AG Eichhof, Marco Borsotti und Martina Blättler-Burch für ihren Beitrag und die Unterstützung.

### 4.2 Ausbildung von InstruktorInnen im Bereich Hauswirtschaft

Ein wesentlicher Teil des Leistungsangebots von ZAPA<sup>plus</sup> beinhaltet die Planung, Durchführung und Evaluation von überbetrieblichen Kursen im Bereich der Hauswirtschaftsberufe (EFZ und EBA). Die im 2013 etablierten Strukturen und Vorgehen zur Sicherstellung sowie Entwicklung der Unterrichtsqualität haben sich bewährt. Die Bewertungsergebnisse sämtlicher Anspruchsgruppen (Teilnehmende, ÜK-Kommission, InstruktorInnen und ÜK-Leitung) weisen seitdem eine kontinuierliche Verbesserung aus. Die jüngsten Ergebnisse der ÜK des Schuljahres 2015/2016 sind auf hohem Niveau stabil.

Die Informationen und Erkenntnisse der Erhebungen werden in der Geschäftsstelle von ZAPA<sup>plus</sup> ausgewertet und unter Einbezug der ÜK-Kommission zur Diskussion und

## 4. Projekte

Definition zweckmässiger Optimierungsmassnahmen verwendet. Die Optimierungs-massnahmen werden anschliessend durch den Vorstand zur Umsetzung freigegeben. So findet am 28. Juni 2016 und 1. Juli 2016 erneut die Ausbildung der Instruktorinnen statt. In der Ausbildung werden die Schwerpunkte auf die Themen Neuerungen BIVO/BI-PLA 15, Umgang mit schwierigen Lernenden; Feedback geben und Mobbing gesetzt. Für alle Instruktorinnen ist der Besuch der Ausbildung Pflicht. Bereits jetzt bedanken wir uns herzlich bei allen Instruktorinnen und der ÜK-Leitung für den geleisteten Einsatz und die sehr gute Arbeit.

### 4.3 Verstärkung des Berufsmarketings in der Langzeitpflege

In Ergänzung der Aktivitäten der ZIGG im Bereich G&S hat ZAPA<sup>plus</sup> Überlegungen an-gestellt, wie die Attraktivität der Berufsbilder im Bereich der Langzeitpflege noch besser dargestellt werden kann. Von der Geschäftsstelle wurde hierfür eine Reihe von Aktivitäten zusammengetragen. Diese wurden in den Fachgruppen, der Geschäftsleitung sowie im Vorstand evaluiert und besprochen.

#### Stärkung des Auftritts der Branche an der ZEBI in Luzern

Die Branche soll am ZIGG-Stand prominenter vertreten sein. Um dies zu erreichen, über-nimmt ZAPA<sup>plus</sup> ein sog. Silbersponsoring. Wir können so mit dem eigenen Erschei-nungsbild auf dem Stand auftreten, können unsere Prospekte auflegen. Das Logo von ZAPA<sup>plus</sup> wird am Stand und auf der Website der ZIGG gezeigt.

#### Optimierung Messeauftritt im Bereich H&H

Wie bereits berichtet, konnte der Auftritt an der ZEBI 2015 als Erfolg gewertet werden. Insbesondere der neue Berufsfilm wie der Wettbewerb sind auf gute Beachtung gestos-sen. Insgesamt konnten Gespräche mit über 150 am Berufsbild interessierten Personen geführt werden. Um die Ansprache weiter steigern zu können, soll die Attraktivität des Auftritts noch weiter verbessert werden.

#### Auftritt an der Messe «Zukunft im Alter» in Luzern

Im Oktober 2015 haben 10'000 Besucherinnen und Besucher erstmals die Messe «Zukunft Alter» in Luzern besucht. Der Leitsatz: «Nicht das defizit-orientierte Alter, sondern das selbstbestimmte und lustvolle längere Leben» dominierte das Geschehen in den Messe-hallen. Ein ansprechendes Rahmenprogramm rundete das Angebot ab. An der Messe vom 11.-13. November 2016 wird ZAPA<sup>plus</sup> die Zentralschweizer Langzeitbranche vertreten.

#### Promotionsvideo zu den Berufen Gesundheit und Soziales

Nach den sehr positiven Rückmeldungen auf das Video zu den Berufen im Bereich H&H soll nun auch ein Pendant für die Berufsbilder G&S im Langzeitbereich entstehen. Das Video soll den Betrieben für die Vorstellung der Berufe zur Verfügung stehen und inter-essierten Personen aufzeigen, welche Aufgaben sie erwarten und welche Entwick-lungsmöglichkeiten diese Berufe bieten.



## 5. Jahresrechnung 2015

### Bilanz

| <b>Bilanz</b>               | <b>2014</b>       | <b>2015</b>       |
|-----------------------------|-------------------|-------------------|
| Raiffeisenbank Vereinskonto | 331'298.51        | 419'279.18        |
| Debitoren                   | 41'129.00         | 30'860.00         |
| Vorrat ÜK-Dok HW            | 3'792.50          | 877.50            |
| Transitorische Aktiven      | 3'712.20          | 2'530.00          |
| <b>Total Aktiven</b>        | <b>379'932.21</b> | <b>453'546.68</b> |
| <b>Passiven</b>             |                   |                   |
| Kreditoren                  | 20'604.35         | 18'851.20         |
| Vermögen HWZ                | 22'375.52         | 32'647.52         |
| Vermögen Projekt Stabi      | 22'967.05         | 22'967.05         |
| Stammanteile KGZ            | 3'333.00          | 3'333.00          |
| Rückstellungen ÜK HW        | 33'526.40         | 39'554.40         |
| Rückstellungen Marketing    | 35'000.00         | 35'000.00         |
| Transitorische Passiven     | 84'805.00         | 102'780.00        |
| Verbandsvermögen            | 119'751.99        | 157'320.89        |
| Gewinn/Verlust              | 37'568.90         | 41'092.62         |
| <b>Total Passiven</b>       | <b>379'932.21</b> | <b>453'546.68</b> |

### Erfolgsrechnung

| <b>Ertrag</b>                        | <b>2014</b>       | <b>2015</b>       | <b>Budget 2015</b> |
|--------------------------------------|-------------------|-------------------|--------------------|
| Mitgliederbeiträge                   | 374'734.20        | 375'648.00        | 375'000.00         |
| Eintrittsgelder                      | 2'000.00          | 00.00             | 00.00              |
| Zinsertrag                           | 84.25             | 2.75              | 250.00             |
| Weiterbildungsveranstaltungen        | 33'695.00         | 26'280.00         | 10'000.00          |
| Einnahmen ÜK HW                      | 206'231.00        | 187'288.20        | 195'500.00         |
| Bildungsbeiträge ÜK Nicht.Mitglieder | 37'250.00         | 28'500.00         | 30'000.00          |
| Kantonsbeitrag QV                    | 0.00              | 0.00              | 00.00              |
| Verkauf ÜK-Dok HW                    | 5'747.00          | 2'748.00          | 2'000.00           |
| Übriger Ertrag                       | 43.35             | 99.80             | 0.00               |
| <b>Total Ertrag</b>                  | <b>659'784.80</b> | <b>620'566.75</b> | <b>612'750.00</b>  |
| <b>Aufwand</b>                       | <b>2014</b>       | <b>2015</b>       | <b>Budget 2015</b> |
| Geschäftsstelle                      | 108'000.00        | 108'000.00        | 108'000.00         |
| Sekretariat                          | 69'000.00         | 64'999.80         | 65'000.00          |
| Buchhaltung/Finanzen                 | 8'020.00          | 7'095.00          | 9'000.00           |
| Rechnungsrevision                    | 2'355.20          | 501.20            | 2'000.00           |
| Sitzungsgelder                       | 21'463.50         | 21'637.50         | 25'000.00          |
| Spesen                               | 7'174.65          | 6'844.95          | 9'000.00           |
| Sozialversicherungsbeiträge          | 2'066.00          | 1'225.15          | 2'000.00           |
| Bankspesen                           | 163.20            | 173.40            | 500.00             |
| Büromat/Kopien/Porti/Telefon         | 9'000.00          | 9'000.00          | 9'000.00           |
| Drucksachen                          | 1'817.95          | 5'076.95          | 5'000.00           |
| Homepage                             | 5'872.25          | 584.20            | 1'500.00           |
| Marketing                            | 42'876.15         | 23'796.33         | 32'000.00          |
| Vereinsanlässe                       | 765.50            | 1'261.95          | 2'000.00           |
| Mitgliederbeiträge                   | 112'500.00        | 122'330.00        | 125'000.00         |
| Weiterbildungsveranstaltungen        | 21'292.30         | 17'363.00         | 5'000.00           |
| Kosten ÜK HW                         | 175'116.35        | 170'983.60        | 195'500.00         |
| Administration QV                    | 0.00              | 0.00              | 00.00              |
| Einkauf ÜK-Dok.                      | 1'900.00          | 1'400.00          | 00.00              |
| Rückstellungen ÜK HW                 | 31'100.00         | 16'300.00         | 0.00               |
| Übriger Aufwand                      | 1'733.05          | 901.10            | 3'000.00           |
| <b>Total Aufwand</b>                 | <b>622'216.10</b> | <b>579'474.13</b> | <b>598'500.00</b>  |
| <b>Ergebnis</b>                      | <b>37'568.70</b>  | <b>41'092.62</b>  | <b>14'250.00</b>   |
| <b>Total Aufwand +/- Ergebnis</b>    | <b>659'784.80</b> | <b>620'566.75</b> | <b>612'750.00</b>  |



## Revisorenbericht



Orfida Treuhand + Revisions AG  
Industriestrasse 22 6061 Sarnen  
Telefon 041 666 75 00 Fax 041 666 75 09  
contact@orfida.ch www.orfida.ch

**An den Vorstand des Vereins  
ZAPApus Zentralschweizer  
Ausbildungsverband Pflege- und Alterszentren  
6370 Stans**



Auftragsgemäss haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung des Vereins ZAPApus Zentralschweizer Ausbildungsverband Pflege- und Alterszentren, für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Vereinsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen und zu beurteilen.

Unsere Prüfung erfolgte nach allgemeinen Grundsätzen, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und den Organen die Entlastung zu erteilen.

Orfida Treuhand + Revisions AG  
  
Daniel Haller  
  
ppa. Martin Imfeld

Sarnen, 14. März 2016

Beilage:  
- Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung)



## 6. Organisation ZAPA<sup>plus</sup>

### 6.1 Geschäftsleitung und Vorstand

#### Geschäftsleitung

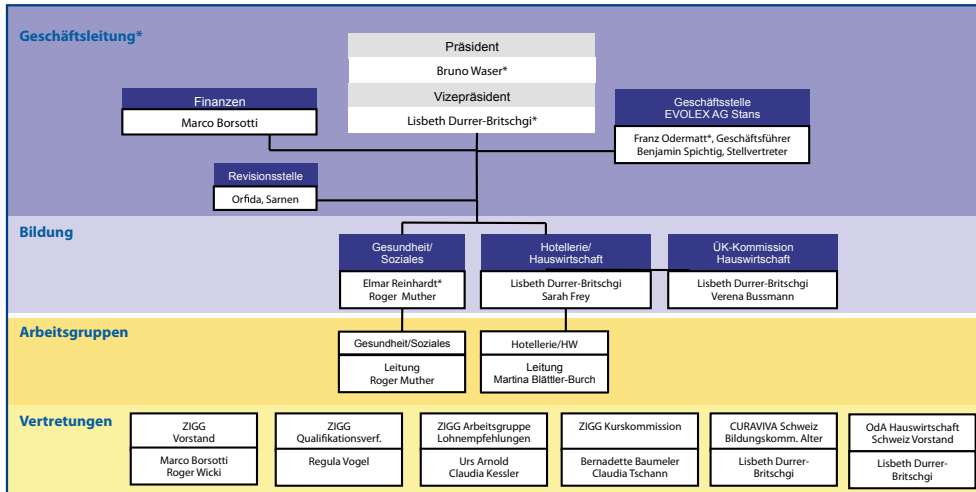
| Präsident   | Vizepräsidentin /<br>Hotellerie &<br>Hauswirtschaft                               | Gesundheit &<br>Soziales  | Geschäftsführer   |
|---|---|---|---|
|  |  |       |  |
| <b>Bruno Waser</b><br>Geschäftsführer<br>Alterszentrum Büel<br>Cham               | <b>Lisbeth<br/>Durrer-Britschgi</b><br>CURAVIVA Obwalden                          | <b>Elmar Reinhardt</b><br>Heimleiter<br>Alters- und Pflegeheim<br>Gosmergätä<br>Bürglen | <b>Franz Odermatt</b><br>Geschäftsleiter<br>EVOLEX AG<br>Stans                      |

#### Bildung

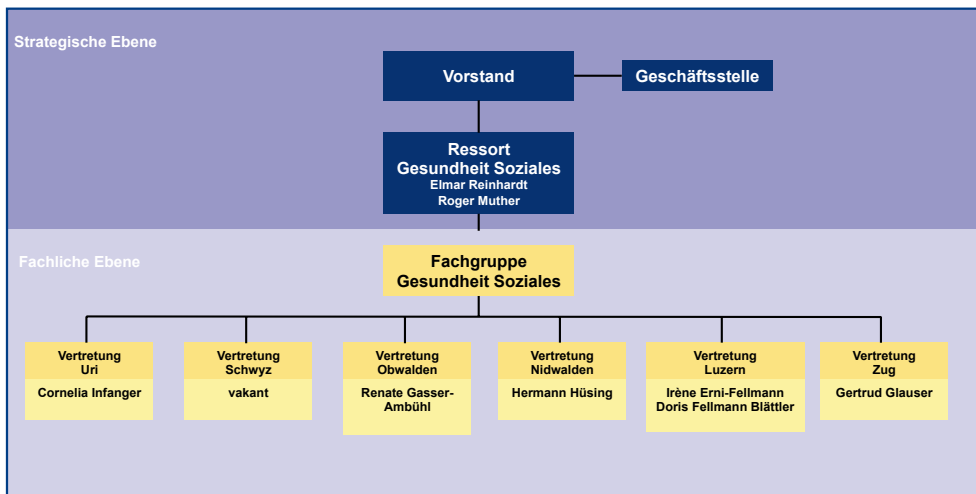
| Hotellerie &<br>Hauswirtschaft  | Gesundheit &<br>Soziales  | Finanzen   |
|---|---|--|
|  |  |  |
| <b>Sarah Frey</b><br>Heimleiterin<br>Alterswohnheim<br>Buochs, Buochs               | <b>Roger Muther</b><br>Heimleiter<br>Alterszentrum am Etzel<br>Feusisberg           | <b>Marco Borsotti</b><br>Zentrumsleiter<br>Viva Luzern AG Eichhof<br>Luzern          |

# 6. Organisation ZAPA<sup>plus</sup>

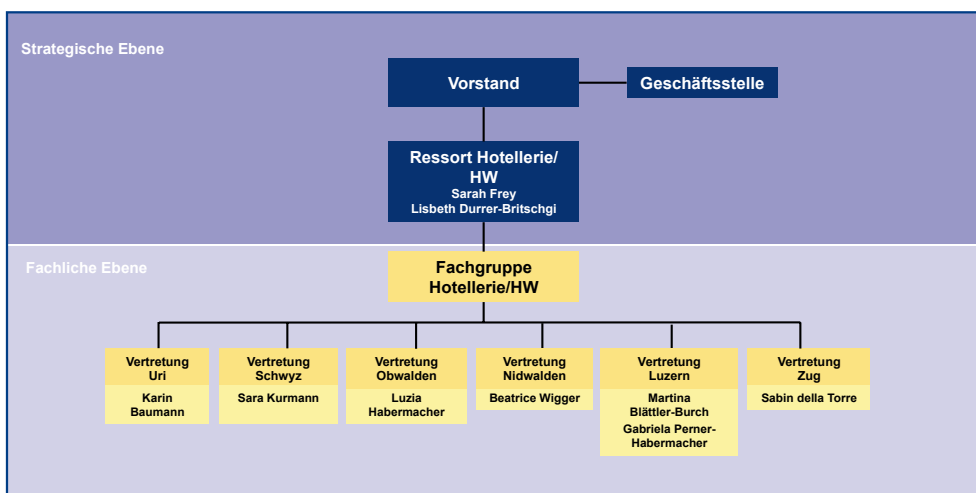
## 6.2 Organisation



## 6.3 Netzwerk Zentralschweiz «Gesundheit & Soziales»



## 6.4 Netzwerk Zentralschweiz «Hotellerie & Hauswirtschaft»



## 7. Delegierte in Fachgruppen und Institutionen

### Fachgruppe Gesundheit & Soziales

|                         |                                  |           |
|-------------------------|----------------------------------|-----------|
| Erni-Fellmann Irène     | Viva Luzern AG                   | Luzern    |
| Fellmann Blättler Doris | Alterszentrum St. Martin         | Sursee    |
| Hüsing Hermann          | Seniorenzentrum Zwyden           | Hergiswil |
| Gasser Renate           | Betagtensiedlung Huwel           | Kerns     |
| Glauser Gertrud         | Altersheime Baar                 | Baar      |
| Infanger Cornelia       | Alters- und Pflegeheim Rosenberg | Altdorf   |

### Fachgruppe Hotellerie & Hauswirtschaft

|                        |                                      |           |
|------------------------|--------------------------------------|-----------|
| della Torre Sabin      | Zentrum Neustadt                     | Zug       |
| Blättler-Burch Martina | Viva Luzern AG, Eichhof              | Luzern    |
| Baumann Karin          | Alterspension Seerose                | Flüelen   |
| Wigger Beatrice        | Seniorenzentrum Zwyden               | Hergiswil |
| Perner Gabriela        | BBZN Sursee                          | Sursee    |
| Habermacher Luzia      | Alterszentrum Allmend                | Alpnach   |
| Kurmann Sara           | Stiftung Pflegezentren Gemeinde Arth | Goldau    |

### ZAPA<sup>plus</sup> Kurskommission ÜK Hauswirtschaft

|                          |                               |               |
|--------------------------|-------------------------------|---------------|
| Augsburger Roger         | Amt für Berufsbildung Zug     | Zug           |
| Bussmann Verena          | Alterszentrum Herti           | Zug           |
| Durrer-Britschgi Lisbeth | Vorstand ZAPA <sup>plus</sup> | St. Niklausen |
| Hess Peter               | GIBZ Zug                      | Zug           |
| Perner Gabriela          | BBZN Sursee                   | Sursee        |
| Schäli Anna              | Leiterin ÜK Hauswirtschaft    | Luzern        |

### ZIGG Vorstand

|                |                                 |        |
|----------------|---------------------------------|--------|
| Borsotti Marco | Vorstand ZAPA <sup>plus</sup>   | Luzern |
| Wicki Roger    | Präsident LAK (CURAVIVA) Luzern | Luzern |

### ZIGG Delegierte

|                          |   |                  |
|--------------------------|---|------------------|
| Waser Bruno              | Vorstand ZAPA <sup>plus</sup>                   | Kanton Zug       |
| Muther Roger             | Vorstand ZAPA <sup>plus</sup>                   | Kanton Schwyz    |
| Frey Sarah               | Vorstand ZAPA <sup>plus</sup>                   | Kanton Nidwalden |
| Reinhardt Elmar          | Vorstand ZAPA <sup>plus</sup>                   | Kanton Uri       |
| Schaller Bernadette      | St. Anna Stiftung Luzern Pflegeheim St. Raphael | Kanton Luzern    |
| Durrer-Britschgi Lisbeth | Vorstand ZAPA <sup>plus</sup>                   | Kanton Obwalden  |

### ZIGG Kurskommission ÜK AGS EBA

|                     |                     |        |
|---------------------|---------------------|--------|
| Baumeler Bernadette | Residenz Am Schärme | Sarnen |
|---------------------|---------------------|--------|

### ZIGG Kurskommission ÜK FaGe EFZ

|                     |                     |        |
|---------------------|---------------------|--------|
| Baumeler Bernadette | Residenz Am Schärme | Sarnen |
| Tschann Claudia     | Alterszentrum Büel  | Cham   |

### ZIGG Qualifikationsverfahren FaGe Langzeit

|              |                          |         |
|--------------|--------------------------|---------|
| Vogel Regula | Alterswohnheim Bodenmatt | Malters |
|--------------|--------------------------|---------|

### ZIGG Arbeitsgruppe Lohnempfehlungen

|                 |                          |        |
|-----------------|--------------------------|--------|
| Arnold Urs      | Alterszentrum St. Martin | Sursee |
| Kessler Claudia | Viva Luzern AG           | Luzern |

### CURAVIVA Schweiz Bildungskommission Alter

|                          |                               |               |
|--------------------------|-------------------------------|---------------|
| Durrer-Britschgi Lisbeth | Vorstand ZAPA <sup>plus</sup> | St. Niklausen |
|--------------------------|-------------------------------|---------------|

### OdA Hauswirtschaft Schweiz

|                          |                               |               |
|--------------------------|-------------------------------|---------------|
| Durrer-Britschgi Lisbeth | Vorstand ZAPA <sup>plus</sup> | St. Niklausen |
|--------------------------|-------------------------------|---------------|



## 8. Lehrberufe in Pflege- und Alterszentren

### 8.1 Pflege und Betreuung

#### Grundbildung

Berufsattest EBA

Fähigkeitsausweis EFZ

Assistent/-in Gesundheit & Soziales (AGS)

Fachmann/-frau Betreuung FaBe

Fachmann/-frau Gesundheit FaGe

(Möglichkeit mit Berufsmaturität)

#### Weiterbildungen

Mit Kursausweis des Kursanbieters

Berufsbilder/in im Gesundheitswesen

Fachperson aktivierende Betreuung

Fachverantwortliche/r in Alltagsgestaltung und

Aktivierung

Gerontologe/-login<sup>1</sup>

Bereichsleiter/-in Pflege

Fachkraft gerontopsychiatrische Pflege und  
Betreuung

Parkinson-Pflege

Pflegedienstleiter/-in

Praxisausbildner/-in im Gesundheitswesen

Praxislehrer/-in im Gesundheitswesen

Fachmann/-frau Langzeitpflege

Teamleiter/-in

Aktivierungsfachmann/-frau HF

dipl. Pflegefachmann/-frau HF

dipl. Pflegefachmann/-frau FH

Eidg. Berufsprüfung BP

Höhere Fachschule HF

Fachhochschule FH

### 8.2 Hotellerie & Hauswirtschaft

#### Grundbildung

Berufsattest EBA

Hauswirtschaftspraktiker/in

Küchenangestellte/r

Restaurationsangestellte/r

Fähigkeitsausweis EFZ

Diätkoch/-köchin

Fachmann/-frau Hauswirtschaft

Koch/Köchin

Restaurationsfachmann/-frau

#### Weiterbildung

Eidg. Berufsprüfung BP

Chefkoch/-köchin

Haushaltleiter/-innen

Bereichsleiter/-in Hotellerie-Hauswirtschaft

Bereichsleiter/-in Restauration

Gastro-Betriebsleiter/-in

Höhere Fachprüfung HF

Küchenchef/-in

Leiter/-in Hotellerie-Hauswirtschaft

Leiter/-in Gemeinschaftsgastronomie

Leiter/-in Restauration

Höhere Fachschule HF

Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin/

Hauswirtschaftlicher Betriebsleiter HBL<sup>2</sup>

Betriebsleiter/-in Facility Management

<sup>1</sup> Es gibt keine eidg. reglementierte Ausbildung «Gerontologe/-login». Es gelten die Richtlinien der Bildungsinstitute.

<sup>2</sup> Seit dem 01.02.2014 heisst die bisherige Hauswirtschaftliche/r Betriebsleiter/in HF (HBL HF) neu Betriebsleiter/-in in Facility Management HF (BFM)

### 8.3 Haustechnik

#### Grundbildung

Berufsattest EBA

Fähigkeitsausweis EFZ

Haustechnikpraktiker/-in  
Gebäudereiniger/-in  
Gebäudereiniger/-in  
Fachfrau/-mann Betriebsunterhalt

#### Weiterbildungen

Eidg. Berufsprüfung BP

Höhere Fachprüfung HFP

Hauswart/-in  
Gebäudereinigungsfachmann/-frau  
Instandhaltungsfachmann/-frau  
Sicherheitsspezialist/-in in Institutionen des  
Gesundheits- und Sozialwesens  
Dipl. Hausmeister/-in  
Dipl. Gebäudereiniger/-in  
Dipl. Leiter/-in in Facility Management  
Dipl. Instandhaltungsleiter/-in

Fachhochschule FH

Betriebsökonom/-in für Facility Management FH

### 8.4 Verwaltung und Management

#### Grundbildung

Berufsattest EBA

Fähigkeitsausweis EFZ

Büroassistent/-in  
Kaufmann/-frau  
Kaufmann/-frau Spitäler/Kliniken/Heime  
Möglichkeit mit Berufsmaturität

#### Weiterbildung

Eidg. Berufsprüfung BP u.a.

Fachmann/-frau im Finanz- u. Rechnungswesen  
Sozialversicherungs-Fachmann/-frau  
Personalfachmann/-frau  
Führungsfachfrau/-mann

Höhere Fachprüfung HFP

Dipl. Institutionsleiter/-in im sozialen und sozial-  
medizinischen Bereich<sup>3</sup>  
Sozialversicherungs-Experte/-Expertin  
Experte/Expertin in Rechnungslegung und  
Controlling  
Dipl. Führungsexperte/-in  
Dipl. Qualitätsmanager/-in

<sup>3)</sup> Neue Ausbildung Heimleitung

## Weitere Informationen

|  |                            |
|--|----------------------------|
| <a href="http://www.zapaplus.ch">www.zapaplus.ch</a>                             | Bildung Langzeitpflege     |
| <a href="http://www.zigg.ch">www.zigg.ch</a>                                     | Pflegeberufe               |
| <a href="http://www.zodas.ch">www.zodas.ch</a>                                   | Betreuungsberufe           |
| <a href="http://www.berufsbildung.curaviva.ch">www.berufsbildung.curaviva.ch</a> | Weiterbildung Langzeit     |
| <a href="http://www.puls-berufe.ch">www.puls-berufe.ch</a>                       | Gesundheitsberufe aktuell  |
| <a href="http://www.odasante.ch">www.odasante.ch</a>                             | Gesundheitsberufe national |
| <a href="http://www.hauswirtschaft.ch">www.hauswirtschaft.ch</a>                 | OdA Hauswirtschaft Schweiz |
| <a href="http://www.berufsberatung.ch">www.berufsberatung.ch</a>                 | Berufsinformationenn       |

## Impressum

Geschäftsstelle Zentralschweizer Ausbildungsverband  
Pflege- und Alterszentren ZAPA<sup>plus</sup>  
Stansstaderstrasse 90  
6370 Stans

|          |  |
|----------|--|
| Telefon  | +41 41 417 10 14                                       |
| Homepage | <a href="http://www.zapaplus.ch">www.zapaplus.ch</a>   |
| Email    | <a href="mailto:info@zapaplus.ch">info@zapaplus.ch</a> |

ZAPA<sup>plus</sup> ist ein Verein gemäss Art. 69ff des Schweizerischen Zivilgesetzbuches mit Sitz am Ort der Geschäftsstelle ohne Eintrag im Handelsregister.

